



März 2016

Straßenausbausatzung

"Ablöseverträge nicht unterzeichnen"

Einen "Goldschatz mit hilfreichen Informationen" öffnete Geschäftsführer Tibor Herczeg Mitte Januar bei einer Inforeveranstaltung der Gemeinschaft Westoverledingen (Kgr. Leer). Vorsitzender Harald Schröter begrüßte rund 100 Hauseigentümer und freute sich über den "fachkundigen, ungeschminkten Vortrag" zur Straßenausbausatzung. "Ohne Schönfärberei erläuterte der Jurist wichtige Gesichtspunkte in der Diskussion über Straßenausbaubeiträge und Ablöseverträge", schrieb er später in einem Dankschreiben an den Landesverband.

Erhebung von Straßenausbaubeiträgen ausdrücklich als Kann-Bestimmung ausweist. Angesichts leerer Kassen würde dies in den Kommunen häufig jedoch als "Muss"-Regelung dargestellt, so Herczeg in seinem Vortrag. "Bedauerlich ist, dass sich die Politik bei Verabschiedung solcher Satzungen eher an die Vorgaben der kommunalen Spitzenverbände hält und die Situation vor Ort nicht sorgsam und bürgerfreundlich abwägt". Der Vorwurf, dass die Pflege der Straßen über Jahre hinweg vernachlässigt werden, träfe leider allzu oft zu. Stete, fachgemäße Unterhaltungs- und

lieger vermieden werden, so der Jurist. Herczeg ging auch auf das Für und Wider von Ablöseverträgen ein. Mit diesen vermeintlich attraktiven, weil angeblich kostengünstigen öffentlich-rechtlichen Verträgen versuchten die Kommunen, ihr Geld vorab schneller zu bekommen. Er warnte ausdrücklich davor, Ablöseverträge zu unterzeichnen. Verwaltungsrechtliche Schritte oder eine Klage, um die Baumaßnahme nach Fertigstellung gerichtlich überprüfen lassen will, sei danach nicht mehr möglich.

Gemeinsam mit VWE-Kreisgruppenvorsitzendem Hartmut Kutschki schürte Herczeg Hoffnung. In Niedersachsen erkenne man auf politischer Ebene Ansätze für ein Umdenken, nachdem der Verband Wohneigentum öffentlich Bedenken äußerte und Anregungen einbrachte. Dass Kommunen schon heute gute Lösungen finden, zeigte Kutschki am Beispiel Westerstede. Dort würden keine Straßenausbaubeiträge mehr erhoben. Bürgermeister und Verwaltung hätten "ein intelligentes, transparentes System zur Instandsetzung und Unterhaltung der Straßen entwickelt".



Im vollbesetzten Saal stellt Geschäftsführer Tibor Herczeg (hinten, r.) die aktuelle Rechtslage dar. Er warnt vor vorschneller Unterzeichnung von Ablöseverträgen.

Überrascht zeigten sich einige Teilnehmer, dass das Niedersächsische Kommunalabgabengesetz (NKAG) die

Instandsetzungsarbeiten könnten die Lebensdauer von Straßen beträchtlich verlängern, Kostenbeteiligung der An-

Nachbarn schließen sich zusammen

Gemeinsam mehr erreichen

Immer mehr Hauseigentümer in Niedersachsen erkennen den Sinn, sich zusammen zu schließen, um gemeinsam mehr zu erreichen. Den Impuls geben erfolgreiche Initiativen, über die das "NiedersachsenInfo" in den vergangenen Monaten verstärkt berichtete. Vorbild sind beispielsweise Energiegruppen, die es bereits in mehreren Gemeinschaften gibt. Aber auch politische Initiativen oder Gartengruppen, die sich eigenständig organisieren wollen.

Gefragt sind Treffen, bei denen sich Hauseigentümer ohne Zwang informieren und austauschen können. Starthilfe dafür gibt es vom Landesverband in Hannover. "Wir helfen bei der Planung, bei der Vorbereitung, bei der Werbung und später auch bei der Umsetzung", berichtet Projektkoordinator Torsten

Mantz. Das Rad müsse dabei nicht jedes Mal neu erfunden werden.

Gemeinsam werden mögliche Abläufe und Maßnahmen besprochen, damit das Angebot in der Öffentlichkeit deutlich wahrgenommen und das Ziel der Gruppe erreicht wird. Damit freiwillige Helfer dabei nicht unnötig belastet werden, werde darauf geachtet, den

Aufwand möglichst gering zu halten - getreu dem doppeldeutigen Motto "Einfach anfangen".

Interessiert? Sie suchen gleichgesinnte Wohneigentümer in Ihrer Straße, im Wohngebiet, in der Gemeinde, um gemeinsame Projekte umzusetzen?

Schreiben Sie an

kontakt@meinVWE.de

Hauseigentümer verabreden sich immer öfter, um sich zu informieren und Erfahrungen auszutauschen (wie hier in Gifhorn Mitte Januar).





Städtebauförderungsrichtlinie geändert

Verfügungsfonds fördern Engagement

Bewohnern in städtebaulichen Erneuerungsgebieten soll die Mitwirkung erleichtert werden, wünscht sich das niedersächsische Sozialministerium. Es änderte dafür die niedersächsische Städtebauförderungsrichtlinie und stellt eigens ein Budget zur Verfügung. "Bürger können so stärker als bisher aktiv an der Erneuerung ihres Stadtteils mitwirken", stellt das Ministerium in einer Pressemitteilung in Aussicht. Die Neufassung der Förderrichtlinie gibt Städten und Gemeinden die Möglichkeit, Fördermittel zur Finanzierung so genannter "Verfügungsfonds" einzusetzen. Mit diesem Fonds können vielfältige Projekte finanziert werden, zum Beispiel Stadtteilstreife, Ideenworkshops, Wettbewerbe, Stadtteilzeitungen, aber auch Maßnahmen im öffentlichen Raum wie

Bepflanzungen oder die Anschaffung von Spielgeräten oder Sitzgelegenheiten.

"Verfügungsfonds sind ein sehr gutes Instrument, Engagement vor Ort zu aktivieren und zu fördern", meint Geschäftsführer Tibor Herczeg. Er hoffe, dass die Städte und Gemeinden von der erleichterten Finanzierung regen Gebrauch machen. Jetzt sei es an den Bewohnern, ihr Interesse an einer Mitwirkung deutlich zu bekunden. Der Verband Wohneigentum als gemeinnütziger "Verband der Nachbarschaften" unterstützt interessierte Hauseigentümer, die aktiv an der Erneuerung ihres Stadtteils mitwirken wollen und Gleichgesinnte suchen.

Interesse? Schreiben Sie eine Email an kontakt@meinVWE.de.

75 Jahre Kreisverband Braunschweig

Im Rahmen des traditionellen Herbstvergnügens feierte der Kreisverband Braunschweig kürzlich das 75. Jahr seines Bestehens. Vorsitzender Hans Dieter Ahrens begrüßte knapp 200 Mitglieder und Gäste, darunter Braunschweigs Bürgermeisterin Friederike Harlfinger, VWE-Vorstand Helge Güttler und Geschäftsführer Tibor Herczeg.

In seiner Begrüßungsrede fasste Ahrens die Geschichte des Kreisverbandes in einer Chronik zusammen.

Nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung wartete ein Buffet auf die Gäste. Eine Band eröffnete die Tanzfläche. Die Veranstaltung endete um Mitternacht, unterbrochen nur noch von zwei unterhaltsamen Show-Einlagen.

Verärgerte Bürger

DNA-Register gegen Hundekot?

Eklige Hundehaufen auf Gehsteigen, in öffentlichen Grünanlagen oder auf Kinderspielplätzen, stinkende Kotreste an Schuhen oder am Fahrradreifen sind ein Ärgernis. Doch dem Problem ist bisher in Deutschland schwer beizukommen. "Es können nur Hundehalter zur Kasse gebeten werden, die auf frischer Tat erwischt und überführt werden", meint Geschäftsführer Tibor Herczeg. Das sei in der Praxis jedoch eher die Ausnahme, weil Kontrolleure nicht überall sein könnten. Er selbst hat zwei Hunde, doch ärgern auch ihn nachlässige Hundehalter, die die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner nicht entsorgen.

Eine Lösung, die offenbar größere Abschreckungswirkung entfaltet als teure

Informations- und Aufklärungskampagnen, beobachtet der Verband Wohneigentum seit Mitte vergangenen Jahres. Medien berichteten, dass Neapel ein DNA-Register für Hunde einführte. Ein ähnliches Projekt startet ab September 2016 in London. Diese Datei soll die Herkunft von Hundekot eindeutig nachweisen können.

Auch in deutschen Gemeinden fordern verärgerte Bürger bereits die Einführung einer DNA-Datenbank für Hunde. Zur Erfassung des genetischen Codes sollen dort alle Hundehalter bei der Anmeldung eine Speichelprobe ihres Hundes abgeben.

Die Kosten der Genanalyse (rund 70 Euro) trägt zunächst die Kommune. Wird ein Verstoß nachgewiesen, zahlt der

Einladung

zur Mitgliederversammlung 2016

(nur für **Einzelmitglieder**
der Kgr. Niedersachsen)

am Freitag, 01. April, 15.00 Uhr
im Sitzungsraum der Anwaltskanzlei
Weisbach, Hildesheimer Str. 83,
30169 Hannover, U-Bahn 1, 2 o. 8
Tel.: 0511/804048.

Tagesordnung:

- 1) Eröffnung. Beschlussfähigkeit
 - 2) Verlesen der Niederschrift über die Mitgliederversammlung 2015
 - 3) Berichte des Vorstandes
 - a) des Vorsitzenden
 - b) der Kassenführerin
 - 4) Bericht des Kassenprüfers
 - 5) Aussprache zu den Berichten
 - 6) Entlastung des Vorstandes
 - 7) Wahlen
 - Vorstand
 - Kassenprüfer
 - 8) Landesverbandstag 2016
 - 9) Anträge an den LV-Tag 2016
 - 10) Anfragen und Anregungen
- Teilnahme-Anmeldungen und Anträge der Mitglieder bis zum 15. März 2015 an
Kreisgruppe Niedersachsen,
c/o Gerhard Volberg, Lilienstr. 14,
37154 Northeim oder per Email an
kgr.niedersachsen@gmx.de.

Der Vorstand

Hundehalter die Kosten der Untersuchung plus Gebühr für die Ordnungswidrigkeit. Die anfänglich hohen Kosten zur Erstellung der Datenbank, so die Erwartung, kommen auf diese Weise wieder herein. Allein die Sorge, mit einer Genanalyse überführt zu werden, hat in den USA bereits zu erstaunlichen Ergebnissen geführt: Die Deutsche Presseagentur (dpa) meldete einen Rückgang der Verschmutzung durch Hundekot um 90 Prozent.

Teilen Sie diese Meinung?

Senden Sie einen Leserbrief mit dem Stichwort "Meinung" an
kontakt@meinVWE.de

Gartentipps im März

Jetzt ist Bärlauchzeit

Im März hat sich der Winter endgültig verzogen. Jetzt ist die Zeit den Garten von seinem Winterkleid zu befreien. Der Winterschutz der **Ziergräser** kann nun entfernt werden. Möchten Sie einen

schönen **Rasen** im Frühsommer haben, dann empfehle ich zeitiges Vertikutieren sowie eine Düngergabe mit Langzeiträsendünger.

Wenn Sie ihre **Beete** jetzt von Unkräutern befreien, können die Blumen und Stauden sich gut ausbreiten, so dass das Unkraut keine Chance hat. Sie haben somit die besten Voraussetzungen für ein stressfreies Gartenjahr geschaffen.

Der März ist die beste Zeit für den Erziehungs- und Erhaltungsschnitt von Pflaumen, Mirabellen und Aprikosen. Sollten Ihre **Birnen** vom Birnengitterrost befallen sein, so hilft die Behandlung mit dem Extrakt von Ackerschachtelhalm. Sobald sich die Blätter zeigen besprüht man den Baum drei- bis viermal im Abstand von zwei Wochen.

Der März ist die Erntezeit des **Bärlauchs**. Tipp: Bärlauch ist eine Zwie-



belpflanze und wunderbar geeignet für eine Paste. Man kann sie sehr leicht selber herstellen. Einfach den Bärlauch gründlich waschen, die Stiele entfernen und anschließend mit etwas Öl und Meersalz pürieren. In Einmachgläsern luftdicht abgefüllt, hält sich die Paste etwa ein Jahr.

Ihr

Hans-Willi Heitzer,
Landesgartenberater

Leserbrief?

Was freut Sie? Was ärgert Sie? Wollen Sie Ihr Wissen teilen oder Ihre Erfahrungen schildern?

Senden Sie einen Leserbrief mit dem Stichwort "Meinung" an den

Verband Wohneigentum Nds. e.V.
Königstr. 22, 30175 Hannover
oder eine Email an

kontakt@meinVWE.de

Rauchmelderbetrug

Vorsicht ist immer angesagt

Im Internet kursieren Gerüchte, dass Betrüger und kriminelle Banden unterwegs seien, an Türen klingeln und sich unter dem Vorwand, technische Einrichtungen oder Rauchmelder überprüfen zu müssen, Zugang zum Haus verschaffen.

Der Wahrheitsgehalt dieser "Berichte" mag zweifelhaft erscheinen. Recherchen vieler Zeitungsredaktionen auf der Suche nach konkreten Fällen oder Strafanzeigen blieben ergebnislos. Feuerwehren und Polizei warnen lediglich vor der Gefahr durch Trickbetrüger.

Gerüchte wie diese kursieren viele im Internet, das "nie vergisst". Beiträge bleiben Jahrzehnte nach der Veröffentlichung abrufbar. Sie werden nicht gelöscht, selbst wenn sie widerlegt wurden. Dabei haben alle eins gemeinsam: Sie schüren Ängste.

"Natürlich ist nicht auszuschließen, dass Trickbetrüger versuchen, sich Zugang zum Haus zu verschaffen", sagt Geschäftsführer Tibor Herczeg. Vorsicht sei immer angesagt, wenn Fremde ohne Vorankündigung vor der Tür stehen. Besuche werden jedoch üblicherweise

vorher angekündigt.

Doch gegen Gauner gibt es ein Mittel: Niemals Fremde in die Wohnung lassen und im Zweifelsfall die Polizei rufen.

Zurück zu den Rauchmeldern: Für Neu- und Umbauten gilt in Niedersachsen seit dem 01.11.2012 eine Rauchmelderpflicht. Für Bestandsbauten wurde eine Übergangsfrist eingeräumt, die Ende 2015 abließ. Seit Beginn dieses Jahres muss in allen Schlafzimmern und Fluren, die als Fluchtwege aus Aufenthaltsräumen dienen, ein Rauchmelder installiert sein (§ 44 NbauO).



Mitte Januar 2016 trafen sich Mitglieder der Gemeinschaft **Hankensbüttel** zur Winterwanderung mit abschließendem Grünkohlessen.

Beim Spaziergang durch Wald und Flur genossen die Teilnehmer die frische Winterluft.

Freizeiten 2016

Pfingstcamp Otterndorf

vom 13.05. bis 16.05.2016

Sommerfreizeit am Alfsee

vom 25.06. bis 02.07.2016

Anmeldeschluss: 31.03.2016

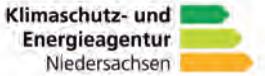
Mehr Info: Im Internet unter www.meinVWE.de, Rubrik „Leistungen / Kinder und Familie“. Bei Fragen: Tel.: 0800-8820700.



PARTNER (Bsp.)



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung



NIEDERSACHSENBÜRO
NEUES WOHNEN IM ALTER



Impulse für Lebensqualität



KOOPERATIONSPARTNER

kostenfreie Zeitschrift:



HEUER

Einfach wohnfühlen

viebrockhaus®
Das Zuhausehaus.

RABATT-PARTNER

Zusatz-Privathaftpflicht-,
Wohngebäude-, Glas-,
Tierhalterhaftpflicht-Vers.



Zusatz-Vermieter-
rechtsschutz:



Sterbe-, Unfall-,
Pflege-Renten-Risiko-Versicherung

ERGO

Zusatz-Rechtsschutz:



Kfz-Haftpflicht:



Förderungsmanagement:



Leistungen für Mitglieder (für Ø 40,- € Jahr *)

- Bau-Finanzierungsberatung
- Verbraucherberatung für Haus und Grundstück (mit Rechts-, Sicherheits- und Steuerberatung)
- Gartenfachberatung (u.a. mit professionellen Gestaltungstipps)
- Bau- und Energieberatung
- Wohnberatung (u.a. alters- und bedarfsgerechte Wohnraumanpassung, Wohnprojekte)
- Monatszeitschrift
- Exklusivservice im Internet unter „mein VWE“
- Versicherungen: u.a. Haus- und Grundstückshaftpflicht, Bauherrenhaftpflicht, Grundstücksrechtsschutz
- Fachvorträge, Seminare, Infotreffen
- Zusatzleistungen, z.B. günstiger Vermieter-Rechtsschutz, Einkaufsrabatte etc.
- Familienangebote z.B. gesponserte Wochenenden, Sommer-/ Reifreizeiten für Kinder und Jugendliche und
- falls gewünscht - aktives Vereinsleben mit Kegeln, Boßeln, Radtouren, Reisen, Festen etc.

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:
Tibor Herczeg, Geschäftsführer, **Königstraße 22**,
30175 Hannover • Tel. 0511 882070 oder
per Email an kontakt@meinVWE.de.

Donnerstag ist „Beratertag“**

	Donnerstag 03.03.2016	Donnerstag 10.03.2016	Donnerstag 17.03.2016	Donnerstag 24.03.2016	Donnerstag 31.03.2016
Rechtsberatung ¹⁾	X	X	X	X	X
Bauberatung ²⁾		X			
Energieberatung ²⁾		X			
Baufinanzierungsberatung ³⁾				X	
Gartenberatung ⁴⁾	X		X		X
Wohnberatung ⁵⁾		X		X	X
Steuerberatung ⁶⁾			X		

** in der Landesgeschäftsstelle Hannover. Telefonische Voranmeldung erforderlich unter 0800- 8820700
Beraterteam: ¹⁾ Rechtsanwälte Weisbach ²⁾ Architekten Christoph Groos / Ulrich Müller ³⁾ Sven Schneider
⁴⁾ Hans-Willi Heitzer ⁵⁾ Torsten Mantz ⁶⁾ Sabine Weibhauser

Hinweis: Rechtsberatung auch an 24 weiteren Standorten (Info unter Tel.: 0800- 8820700)

* kann lokal abweichen, abh. von zusätzlichen Leistungen vor Ort